

Jahresbericht - Das Jahr 2013

Liebe Freundinnen und Interessentinnen der SAPPhO Stiftung,

wir freuen uns wieder einen Jahresbericht präsentieren zu können, der Ihnen/Euch einen Überblick über ein interessantes Arbeitsjahr und Einblicke in die Praxis unserer Stiftungsarbeit geben möchte.

Freudige und traurige Ereignisse stehen im Leben manchmal dicht neben einander. So war es für die SAPPhO Stiftung ein freudiges Ereignis, dass nach 4 Jahren konzentrierter Arbeitsgruppentätigkeit kurz vor Jahresende das Lesben- Friedhofsareal in Berlin fertig gestellt werden konnte. An diesem Ort werden sich wie kaum an anderen Orten Trauer und Freude miteinander verbinden, denn die Erinnerung an Frauen, die uns nahe standen, mit denen wir wichtige Lebensinhalte geteilt haben, wird immer die Freude beinhalten, dass es sie gegeben hat, dass die Verbindungen da waren, auch wenn wir wissen, dass wir uns persönlich eines Tages alle voneinander trennen müssen.

Kurz vor Jahresende starb Anke Schäfer, eine der ersten Stifterinnen der SAPPhO Frauenwohnstiftung und Mitgründerin von SAFIA e.V. Die Stiftung hat viele Verbindungen zu Anke Schäfer: persönlich durch unsere Stiftungsfrauen aber auch auf der politisch, stiftungsrelevanten Ebene. Wir trauern um eine gute alte Freundin.

In diesem Jahr hat uns besonders die Unterstützung des Frauenlandhausvereins begleitet. Neben einer von uns organisierten Zukunftswerkstatt haben wir uns immer wieder mit den Betreiberinnen getroffen, um an einem langfristig tragbaren Konzept für das Frauen-Bildungs- und Tagungshaus zu arbeiten. Außerdem durften wir erleben, wie stark die Solidarität und Bereitschaft von Freundinnen, Nutzerinnen und Kooperationspartnerinnen ist, das Frauenlandhaus zu erhalten. Das Erarbeitete macht Mut und Zuversicht, dass es einen gemeinsamen Weg zu einer gemeinsamen Zukunft für das Frauenlandhaus als Tagungs- und Bildungshaus für Frauen und Mädchen geben wird.

>> SAPPhO's Gruß

Memorian an Anke Schäfer, die diesen Satz häufig zitierte:

„Tue Gutes und rede darüber“



Inhalt:

➤➤ Sappho`s Gruß	1
➤➤ SAPPhO intern	2
➤➤ Beratungs- und Projektbegleitung	3
• Frauenlandhaus Charlottenberg	3
• Hofgemeinschaft Wüstenbirkach	4
• Lesbenhausen Hannover e.V.	5
• Villa Charlotta	5
• Förderung der Lebensqualität von Lesben im Alter - Barbara Gissrau Fonds	6
• Lesbenfriedhofsareal Berlin	7
• winterfest	8
➤➤ Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	
• Sappho`s Salon in Berlin	8
• Lesbenfrühlingstreffen 2013 in München	9
• RUT	9
• Dachverband Lesben und Alter	10
• Augspurg-Heymann-Preis	10
• Und weiteres Netzwerken...	10
➤➤ Finanzen und Bilanz 2013	11
➤➤ Spenden	11
➤➤ Ausblick 2014	12

➤➤ SAPPhO Intern

Veränderungen im Vorstand/Beraterinnenkreis

Seit Juli 2013 haben wir eine Projektstelle mit 10 Stunden wöchentlich eingerichtet. Unsere Geschäftsführerin Sibylle Naß hat aus persönlichen Gründen ihre Tätigkeit reduziert und wird seither von Ruth Eschmann unterstützt, die nun zusätzlich zu ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit als Vorstandsfrau diese Projektstelle mit Schwerpunkt der Begleitung des Zukunftsprozesses vom Frauenlandhaus sowie des Hofgemeinschaftsprojektes Wüstenbirkach wahrnimmt.



>> Beratungsarbeit und Projektbegleitung

Die Beratungs- und Projektbegleitung der Stiftung hatte dieses Jahr auf 3 Schwerpunkte:

- Das Frauenlandhaus Charlottenberg
- die *Hofgemeinschaft Wüstenbirkach* und
- das *Lesbenfriedhofsarea* in Berlin.

Frauenlandhaus Charlottenberg

Die Zukunftswerkstatt für das Fortbestehen des Frauenlandhauses Charlottenberg hat am 1. Wochenende im Juli 2013 erfolgreich stattgefunden. 40 engagierte Frauen, überwiegend aus dem Verein SAFIA e.V. folgten unserer Einladung, neue Weichen für die Zukunft des beliebten Frauenortes zu stellen. Der Wunsch aller Teilnehmerinnen ist, dass das Frauenlandhaus als Frauenferien-, Bildungs- und Tagungshaus weitergeführt wird. In 4 verschiedenen Arbeitsgruppen: *Freundinnen*, *Kooperationspartnerinnen*, *Nutzerinnen* und *Finanzen* wurde aus diesen verschiedenen Blickwinkeln an inhaltlichen und konzeptionellen Themen gearbeitet.

Auch nach der Zukunftswerkstatt trafen sich die einzelnen Gruppen sowie die Stiftung mit den Betreiberinnen, um an den in der Zukunftswerkstatt entwickelten Ideen und Maßnahmen weiterzuarbeiten.



Nach der Zukunftswerkstatt sind erhöhte Spenden beim Frauenlandhausverein eingegangen, die die Betreiberinnen konkret unterstützen. Die Gruppe der *Freundinnen* setzt sich intensiv dafür ein, dass die Belegung erhöht wird. Vom Dienstag, den 30.04.14 – Sonntag, den 04. 2014 findet u.a. eine mehrtägige Benefizveranstaltung statt: Die ersten *SAFIA Kultur- und Kreativtage*, nicht nur für SAFIAs (mehr Informationen unter: www.frauenlandhaus.de).

Die SAPPHO Frauenwohnstiftung ist die Eigentümerin und Verpächterin des Hauses. Die Stiftung kann und wird das Frauenlandhaus nicht betreiben. Betreiberin des Frauenlandhauses ist der eigens dafür existierende Frauenlandhausverein e.V.

Unserer Auffassung nach ist das bisherige Konzept des Frauenlandhausvereins e.V. an seine Grenzen gekommen und bedarf einer grundlegenden Umgestaltung.

Wir unterstützen und fördern Denk- und Handlungsansätze in Richtung einer Neukonzeption und Öffnung des FLH-Vereins, da wir der Auffassung sind, dass hier sehr viel Potenzial und tatsächlich langfristige Lösungen zu finden sind.

Insofern wird die Zukunftswerkstatt Teil II vom 25.-27.04.2014 dieses Thema anpacken und wir werden diesen Prozess bestmöglich begleiten und unterstützen (Einladung siehe www.frauenlandhaus.de oder www.sappho-stiftung.de)

Hofgemeinschaft Wüstenbirkach

Seit der Gründung des Projektes im Jahr 1986 gab es in der Lesbenhofgemeinschaft Wüstenbirkach viele Veränderungen. Über die lange Zeit von 28 Jahren hinweg blieben 2 Nießbraucherinnen aus der Gründungszeit sowie die Grundidee den Hof als Lesbenghofgemeinschaft zu führen konstant.

Ursprünglich bestand die Gemeinschaft aus 8 Miteigentümerinnen, die den Hof zunächst mit Nießbrauchs Vorbehalt an den SAFIA e.V. schenkte und SAFIA einige Jahre später an die Stiftung übergab. Aufgabe der Stiftung war und ist es, den rechtlichen Rahmen für den Verbleib des Wohnprojektes in Lesbenhänden zu sichern. Mit den Jahren wurden 4 der insgesamt 8 Nießbräuche an die Stiftung zurückgegeben, so dass sie mehr in die Rolle der Vermieterin und Eigentümerin (finanzielle Verantwortung) kam.

In unserem Wohnprojekt Lesben hausen Hannover e.V. gibt eine ähnliche Mischung aus Nießbrauchs- und Vermietungsrechten. Durch die Begründung eines Vereins zur Verwaltung des Hauses, dem alle Beteiligten beigetreten sind, wurde es möglich, dass sich das Projekt mit einem guten rechtlichen Boden selbst verwaltet.

Leider ist dieses Konzept nicht einfach auf Wüstenbirkach übertragbar, sondern es muss von der aktuellen Situation aus eine neue Möglichkeit gefunden werden, die Belange der Nießbraucherinnen, der Mieterinnen und der Eigentümerin, der Stiftung, zu regeln und die Selbstverwaltung des Projektes auf einen geeigneten, fruchtbaren Boden zu stellen. Derzeit treffen wir uns 2 x im Jahr mit allen Beteiligten und erarbeiten eine Hofgemeinschaftsordnung, in der die wesentlichen Grundlagen des Zusammenlebens und die Verantwortlichkeiten langfristig festgelegt werden sollen.

Neben der rechtlichen Grundlage ist für das Miteinander in einem Hausprojekt selbstverständlich die nachbarschaftliche, freundschaftliche Stimmung untereinander wichtig. Die gemeinsam getroffenen Vereinbarungen können eine gute Basis sein, die hilft, unnötige Konflikte und Stress zu vermeiden und das Feld freimacht für eine positive Gemeinschaftlichkeit.



Das jährliche Sommerfest an einem Wochenende im August 2013 war klein aber fein. Die angereisten Frauen hatten zum großen Teil die Anfänge der Sommerfeste in Wüstenbirkach noch miterlebt und erinnerten sich daran: an das Sauber-Machen, das Selber-Kochen, sogar an das Lebensmittel-Mitbringen. Schon Mittwoch waren die ersten da und die letzten fuhren Montag. Es war ein intensives Zusammensein, denn es gab Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, vertraut zu werden. Erinnerungen wurden ausgetauscht... und am Abend wurde getanzt, erzählt und zur Erholung das Feuer geschürt. Ein gelungenes Fest.

Und..., es werden weitere neue Mitbewohnerinnen gesucht: weitere Infos auf unserer Homepage in der Lesbenwohnbörse unter:

<http://sappho-stiftung.de/lesbenwohnbörse/wohnungen-frei-in-wuestenbirkach/>

Lesben hausen Hannover e.V.

Da, wo die Lesben in Hannover hausen weiß frau, was zum Gelingen eines Hausprojektes beiträgt: Alle sind interessiert, fühlen sich verantwortlich und beteiligen sich an den einmal im Monat stattfindenden Treffen des hauseigenen Vereins. Die anstehende Arbeit wird dort nach Können und Lust verteilt. Eine Hausgemeinschaft kann nur bestehen, wenn viele mit anpacken und ein Gleichgewicht zwischen Geben und Nehmen besteht. Krisen können dann entstehen, wenn (aus den verschiedensten Umständen) zu große Lasten und Verantwortung von einzelnen getragen werden müssen. In der Lesbenhausgemeinschaft ist es bisher immer gelungen Schwierigkeiten zu meistern und das für alle fruchtbare Miteinander zu erhalten.

Im Jahr 2013 wurde in einer Gemeinschaftsaktion das Treppenhaus renoviert.

Im Wohnprojekt in Hannover wurde eine weitere Wohnung mit Nießbrauch gebunden zu gestiftet.

Villa Charlotta in Charlottenberg

Mit Anke Schäfer hat die Villa im Dezember 2013 eine der Begründerinnen des Lesbenwohnprojektes und langjährige Mitbewohnerin verloren.

Von Anfang der 1970er bis in die 1990er Jahre war Anke Schäfer eine bekannte Aktivistin der Frauen- Lesbenbewegung, die neben Ihrer Tätigkeit als Verlegerin feministischer Literatur und Buchhändlerin eine engagierte Netzwerkerin war, die unzählige Frauen miteinander in



Kontakt gebracht hat. So gab sie u.a. auch den Anstoß zur Gründung von SAFIA, dem Lesbennetzwerk für Lesben über 40. Für ihre Arbeit erhielt sie mehre Preise: z.B. wurde sie von den BücherFrauen als BücherFrau des Jahres 1998 ausgezeichnet. Zwei Jahre später erhielt sie für ihr frauen- und lesbenpolitisches Engagement das Bundesverdienstkreuz.

Anke Schäfer lebte die letzten Jahre in Gemeinschaft und Nachbarschaft mit ihren SAFIA-Schwestern in der Villa Charlotta in Charlottenberg. Als sie dort nicht mehr leben konnte, weil sie auf professionelle Unterstützung angewiesen war, wurde sie weiterhin mit Besuchen im Alten-und Pflegeheim von den "Charlottenbergerinnen", SAFIAs und Freundinnen liebevoll unterstützt. Ihre Wohnung in dem Lesbenwohnprojekt stiftete sie mit Nießbrauchs-Vorbehalt bereits vor vielen Jahren der SAPPhO Stiftung.

In der Villa Charlotta hat sich die Bewohnerinnen- und Nießbraucherinnen-Besetzung, nicht nur durch den Tod von Anke Schäfer geändert. Es wurden umfangreiche Renovierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. 2 Nießbräuche wurden neu vergeben.

Förderung der Lebensqualität von Lesben im Alter – Barbara Gissrau Fonds

Im vergangen Jahr gingen uns 17 Anträge zu, also etwas mehr als in 2012.

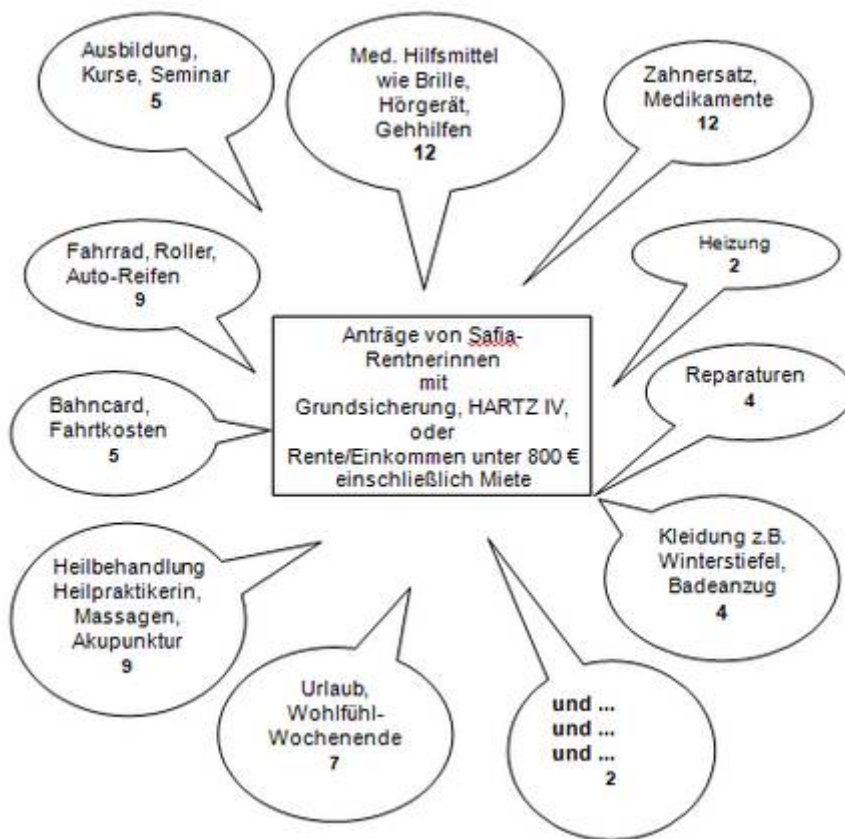
Oft benötigten SAFIA-Schwestern Zuschüsse zu Hilfsmitteln oder Behandlungen, die von den Krankenkassen nicht, nicht mehr oder zu nur geringen Teilen erstattet werden.

Doch auch Anträge zur Steigerung der Lebensqualität im eigentlichen und weiteren Sinn erreichten uns, wie für Workshops/Ausbildung, Bahnfahrten oder eine Autoreparatur.

Nun gehen die Gelder langsam zur Neige und wir würden uns sehr freuen, wenn der Fonds durch Spenden oder Schenkungen weiter erhalten wird.

Für 2014 - auf alle Fälle - freut sich der Fonds zur Förderung der Lebensqualität von Lesben im Alter auf Anträge und darauf, mit den Mitteln aus dem Fonds noch zum Wohlbefinden von SAFAs beitragen zu können.

In der untenstehenden Grafik haben wir dargestellt für welche Bedarfe die Unterstützung des Förderung der Lebensqualität von Lesben im Alter - Barbara Gissrau Fonds seit seiner Gründung im Jahr 2009 beantragt und bewilligt wurden.



Förderung der Lebensqualität im Alter, der Barbara Gissrau Fonds der SAPPhO Stiftung

Der Fonds soll leben! Er ist eine konkrete und wichtige individuelle Unterstützung für ältere Lesben mit geringem Einkommen. Alle Spenden kommen zu 100 % bei den Antragstellerinnen an.

Das LesbenFriedhofsareal in Berlin ist fertig!

Der „LesbenFriedhof“ ist FERTIG! In 2013 arbeitete die AG Friedhof der SAPPhO Frauenwohnstiftung intensiv an Konzept, Umsetzung und Finanzierung des Projektes. Im November 2013 begannen dann, 4 Jahre nach dem ersten Arbeitstreffen im November 2009, die Baggerarbeiten.

Die AG Friedhof der SAPPhO Frauenwohnstiftung gibt glücklich und stolz bekannt: „Unsere „FriedhofsOase“ ist wunderschön geworden.“

Die Gruppe bestand zunächst aus 5 Frauen: „Wir trafen uns ¼ jährlich in Berlin, 3 SAFIAs kamen im Laufe der Zeit dazu, 4 SAFIAs hörten zwischenzeitlich auf. Als Kerngruppe blieben Hilde Heringer, Kaie Haas, Usah Zachau sowie Ute Greiling aus dem SAPPhO Vorstand.“ berichtet die Gruppe.



Im letzten Jahr vor der Umsetzung der Bauarbeiten traf sich die AG öfter und arbeitete in Kleingruppen. Neben den Vorbereitungstreffen mit der Friedhofverwaltung mussten die einzelnen Abläufe geklärt und die Verträge ausgearbeitet werden. Dank Email und Telefon konnten alle immer wieder neu auftretenden Fragen schnell geklärt werden.

Ute hielt den Kontakt zur SAPPhO Stiftung, eine Rechtsanwältin, Bestatterinnen und weitere Unterstützerinnen halfen bei Fachfragen. Die Bauleitung hatte Kaie Haas, die als Landschaftsplanerin auch den Entwurf für die Gestaltung des Areals erstellt hatte. Unterstützt wurde sie von vielen freiwilligen Helferinnen (SAFIAs), die sich zur Vorbereitung der Baggerarbeiten mehrfach zu Arbeitsaktionen auf dem Friedhofsareal trafen.

Die SAPPhO Frauenwohnstiftung ist die Vertragspartnerin des Friedhof Georgen Parochial I in Berlin Prenzlauer Berg, der uns das ca. 400 m² große Friedhofsareal mit 80 Bestattungsplätzen für zunächst 30 Jahre zur Verfügung stellt. Bestattungsvorsorgeverträge mit oder ohne Grabstellenwahl können ab jetzt mit uns geschlossen werden. Die Nutzung des Areals bleibt die ersten zwei Jahre SAFIAs vorbehalten. Danach wird der „LesbenFriedhof“ – so noch Plätze zu vergeben sind – auch für andere Lesben geöffnet.

Mit einem Friedhofsareal, das für eine bestimmte Personengruppe reserviert ist, liegen wir „voll im Trend“ einer sich in den letzten Jahren stark entwickelnden neuen Beerdigungskultur. Themenfriedhöfe dienen dem Bedürfnis einzelner Gruppen, als Alternative zu den traditionellen Familienbezügen auch nach dem Tod mit Gleichgesinnten verbunden zu sein. Neben der christlichen Bestattungskultur entwickeln sich an vielen Orten neue rituelle Formen der Totenkultur und auch wir möchten mit dem Friedhofsareal zu einer neuen frauenlesbenbezogenen Beerdigungskultur, einem gemeinsamen Ort der Erinnerung und für die Sichtbarkeit von Lesben in der Gesellschaft beitragen.

Am Sonntag, 6. April 2014 um 11 Uhr findet die Eröffnungsveranstaltung auf dem Friedhof mit kulturellem Programm, u.a. mit Traude Bürmann statt. Näheres unter:

<http://sappho-stiftung.de/aktuelles/aktuelle-termine/>



Wir freuen uns über Spenden für Bänke und die noch notwendige Bepflanzung unter dem Stichwort „Spende für Arealgestaltung und -pflege“ auf das Konto der SAPPhO Frauenwohnstiftung bei der Umweltbank Nürnberg
IBAN: DE7476035000001012967
BIC: UMWED7NXXX

Wenn eine den LesbenFriedhof besuchen möchte, ist das während der Öffnungszeiten möglich:
Friedhof Georgen Parochial I, Greifswalder Str. 229 – 234, Berlin Prenzlauer Berg, geöffnet von 8 bis 16/17/18/19/20 Uhr je nach Jahreszeit.

Kontakt: Usah Zachau : 030-98 36 12 48 oder 0163-897 35 46, usahzachau@hotmail.com

AG winterfest im Winterschlaf

Leider hat sich unsere Arbeitsgruppe mit dem Thema, das Leben im Alter „winterfest“ zu machen in einen unbefristeten Winterschlaf begeben.

Wir haben in der Zusammenarbeit viel gelernt und wenn es Frauen gibt, die das Thema unter unserem Dach wieder aufgreifen möchten, stehen wir gerne zur Verfügung. Das Thema ist ein wichtiger Bereich der Stiftung, den wir leider derzeit mangels personeller Kapazitäten ohne weitere engagierte Frauen nicht ausfüllen können.

Das Thema bleibt nach wie vor ein zentrales Thema der SAPPhO Stiftung, was unter anderem durch unsere Beteiligung an der nächsten Tagung der Fraueninitiative 04 vom 22.-24.08.2014 sichtbar wird. Es geht dort rund um die Themen: Sterbehilfe, Palliativmedizin, Vorsorgenotwendigkeiten. Außerdem stellen sich Initiativen und Projekte zum Thema "Frauen und Alter" vor. Wir werden u.a. mit einem Beitrag von Wienke Zitzlaff bei der von Inge von Bönninghausen moderierten Podiumsrunde zum Thema: „Frauenwinter“ dabei sein. Weitere Informationen unter: www.fraueninitiative04.de

>> Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Sappho's Salon in Berlin

Die 2. Veranstaltung von Sappho's Salon in Berlin, als Ort der Begegnung und des Gesprächs, stand dieses Mal unter der Frage *Lesbischer Feminismus in Zeiten von QUEER – und wo sind WIR?* „Alles queer hier – oder was?“ wunderte sich unsere Mitarbeiterin und Veranstalterin Dr. Astrid Osterland als „Uraltfeministin“ beim Blick auf ihr queeres Berlin und begab sich, angestoßen durch die vielen Berührungspunkte zu „Queer“ (siehe auch weiter unten) auf die Suche nach den theoretischen Hintergründen dieses Ansatzes und dem Verbleib von UNS, den Lesben unterm queeren Dach von LSBTI. (Das vollständige Referat dazu findet sich auf unserer Website unter „Materialien“, Referat Lesbischer Feminismus.)

Dabei verstand sich der Salon auch als Ort der Selbstaufklärung, denn für die Positionsbestimmung lesbischer Feministinnen im aktuellen Gender-Trouble ist es gut zu wissen, worum es in der Politik unter dem Vorzeichen von *queer*, die ja auch in unserem Namen agiert, geht. Die Gefahr, unter dem Dach von Queer unsichtbar zu bleiben ist offenkundig. Und das möchten wir definitiv nicht!

Lesbenfrühlingstreffen 2013 in München

Beim Lesbianfrühlingstreffen 2014 haben wir diesmal zur gegenseitigen Vernetzung und Unterstützung unseren Info-Stand gemeinsam mit SAFIA e.V. durchgeführt. Anliegen der SAPPhO Stiftung war es, wie jedes Jahr, über die Tätigkeiten und Ziele der Stiftung zu informieren, Kontakte zu knüpfen und Ansprechpartnerin zu sein. Zur Präsentation der Wohnprojekte hatten wir diesmal auch eine kleine Media-Show auf einem Laptop dabei.



Anlässlich des 40. Jubiläums des Lesbianfrühlingstreffens im Jahr 2014 erstellen derzeit 2 nichtkommerzielle Filmemacherinnen einen Dokumentarfilm zu 40 Jahre LFT. Unsere Vorstandsfrauen Gisela aus Isseborsch und Ute Greiling wurden für den Film interviewt.

Für Frauen, die das Film-Projekt unterstützen möchten, es gibt eine *Crowdfunding*-Finanzierungsaktion (Schwarmfinanzierung, d.h. jede gibt, was sie kann und möchte) auf folgender Homepage: <http://www.startnext.de/vier-jahrzehnte-lft>

RUT plant großes Frauen-Lesben Wohnprojekt in Berlin

Ein weiterer Ort der Aktivität für die SAPPhO Stiftung ist das derzeit entstehende Lesbian-Wohnprojekt vom Verein *Rad und Tat - Offene Initiative lesbischer Frauen in Berlin-Neukölln*. Die Stiftung unterstützte die Gründung einer gemeinnützigen GmbH mit einem Betrag von 5.000,- € und beteiligte sich so am Aufbau eines rechtlichen Gerüsts dieses mit 50 Wohneinheiten konzipierten Bauprojekts, siehe auch http://www.lesbischeinitiativerut.de/r_frauenwohnprojekt.html



Ein Bauplatz ist gefunden und nun geht es an die Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung und weiteren Finanzierung des Projekts. Unsere Mitarbeiterin Astrid Osterland ist voll dabei,

denn die SAPPhO-Stiftung ist ja maßgeblich auch eine Wohnstiftung zum Erhalt und Aufbau lesbischer Wohnorte. Klar, dass wir uns nach Kräften am Aufbau dieses 1. großen Lesbianwohnprojekts in Berlin und anderswo beteiligen. Neben dem persönlichen Einsatz für das Projekt beteiligen wir uns an der Finanzierung, unseren derzeitigen Möglichkeiten gemäß, mit einem kleinen, langfristigen Kredit.

(vgl. auch den Aufruf zur Unterstützung auf unserer Website unter <http://sappho-stiftung.de/lesbenwohnboerse/lesbenwohnprojekt-in-berlin/>.

Hier findet sich ein Aufruf an alle Lesben, das Projekt zu unterstützen und nach Berlin zu kommen, um im 1. gemeinschaftlichen Lesbenwohnprojekt zu wohnen.) - SAPPPhO bleibt am Ball und berichtet über den Fortgang des Projekts.

Dachverband Lesben und Alter

Im November 2013 fand die Jahreshauptversammlung des Dachverbandes Lesben und Alter in Heideruh statt. Die Aufgaben der Geschäftsstelle des Dachverbandes wechselten zum 1.1.2014 zum HAKI nach Kiel und werden von Annette Schulz übernommen. Für Mitte Mai 2014 ist die 6. Bundesfachtagung Lesben und Alter in Planung: www.lesbenundalter.de

5. Verleihung des Augspurg-Heymann-Preises der LAG Lesben in NRW



Den Augspurg-Heymann-Preis erhielt als 5. Preisträgerin im Jahr 2013 die Bundesverfassungsrichterin Susanne Baer. „Ihre lesbische Identität lebt sie in dem Kontext selbstverständlich und offen, was zu einer wahrnehmbaren Sichtbarkeit von Lesben in unserer Gesellschaft führt“, so lautet einer der Gründe wie die LAG Lesben die Auszeichnung der Preisträgerin benennt. Susanne Baer setzt sich zudem couragiert für Gleichstellung und Antidiskriminierung von lesbischen Frauen in der Rechtswissenschaft sowie für allgemeine Fragen der Gleichberechtigung ein.

Auch dieses Jahr unterstützte die SAPPPhO Stiftung die Preisverleihung mit einem Förderbeitrag. Weitere Infos unter:

<http://www.augspurg-heyman-preis.de/Preis.htm>

Und weiteres Netzwerken...

Auch 2013 gab es wieder viel zu tun für unsere Mitarbeiterin Astrid Osterland im queeren Berlin, der Großstadt des politisch-lesbischen Feminismus. Die Stiftung war vertreten auf verschiedenen Tagungen, Treffen und Kongressen (u.a. auf dem 1. LSBTI- Kongress der Magnus-Hirschfeld-Stiftung zum Thema „Gleichgeschlechtliche Erfahrungswelten“, auf dem 5. Fachtag Regenbogenphilanthropie, wo es um die Interessenvertretung von LSBTI-Menschen im globalen Süden ging). Es ging um das Kontakteknüpfen, Netzwerke begründen (z.B. das neu gegründete Netzwerke Regenbogenstiftungen, das einen gemeinsamen Internetauftritt aller entsprechenden Stiftungen plant) und last not least den jährlich stattfindenden Salon der Stiftung im Beginenhof Kreuzberg.

>> Finanzen und Bilanz 2013

Die SAPPPhO Stiftung erhält keine staatlichen Zuschüsse oder andere Mittel. Sie finanziert sich aus Spenden, Zustiftungen (oft zweckgebunden oder durch Nießbrauch gebunden), Erträgen aus Vermietungen und sehr selten aus einer Erbschaft.

Die (begrenzten) Mittel setzen wir bestmöglich satzungsgemäß ein. Die überwiegende Arbeit der Stiftung wird ehrenamtlich geleistet. Reise-/Fahrtkosten der Vorstandsfrauen, Projektstelle, Verwaltungs- und Bürokosten etc. können nicht alle von den Erträgen der Stiftung gedeckt werden, sondern werden über Spenden (auch eigene) finanziert.

Die SAPPhO-Frauenwohnstiftung wurde 1997 als gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts mit einem Barvermögen von 20.000 DM, 5/8 Miteigentumsanteilen am Hofgut Wüstenbirkach und einer Wohnung im Wohnprojekt in Hannover gegründet. Im Laufe der vergangenen 15 Jahre kamen (Zu-)Stiftungen und Vermächtnisse z.B. in Wüstenbirkach, Hannover, Charlottenberg, Vögelsen, Hohenahr, Stuttgart sowie die Teilschenkung des Frauenlandhauses Charlottenberg hinzu.

Zum 31.12.2012 weist unsere Bilanz ein Eigenkapital von gerundet 1,2 Mio € aus, das zu ca. 97 % als Sachanlagen in Form von Grund und Boden und Gebäuden besteht, die häufig, auch durch Nießbrauch belastet, gebunden sind. Wir danken an dieser Stelle ausdrücklich allen Stifterinnen für die Ausweitung unserer Möglichkeiten, lesbische Wohn- und Lebensformen zu fördern und zu unterstützen.

Die Aufgabe der Stiftung ist es Hüterin der Projekte (rechtlich und inhaltlich als Frauen- und Lesbenprojekte) zu sein und die Werte zu erhalten. Die Projekte sollen weitgehend selbstverwaltet betrieben werden und in der Lage sein, sich selbst finanziell und personell zu tragen.

Spenden sowie die Erträge aus den Sach- und Finanzanlagen, fließen überwiegend in die Förderung und den Erhalt der Stiftungsprojekte - Barbara Gissrau Fonds (Einmalige Hilfen), Frauenlandhaus Charlottenberg (Pachtreduzierung, Wärmedämmung, Zukunftswerkstatt), Wüstenbirkach (Heizungssanierung, Dachneudeckung), Hannover (Kellerdeckenisolierung), Hohenahr (Heizungserneuerung), einmalige Projektförderungen (z.B. Veranstaltungen, Augspurg-Heymann-Preisverleihung, RUT) etc.

In Folge der drastisch sinkenden Zins- und Kapitalerträge (Finanzanlagen) und Wohnungsleerstand (Wüstenbirkach) sind diese Erträge in den vergangenen 3 Jahren gesunken. So standen im abgelaufenen Finanzjahr den Erträgen aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von gerundet 71.000,- € Aufwendungen in Höhe von 65.500,-€ gegenüber. Zur Instandhaltung der Immobilien werden immer wieder Rücklagen oder Spenden herangezogen.

>> Spenden

Erfreulicherweise unterstützen uns einige Dauerspenderinnen, was sich im freien Vermögen auf 3.500,- € jährlich addiert. Weiterhin bekommen wir kleinere und größere Einmalspenden: Z.B. kam eine 4.000,- € - Spende von einer Stifterin unserer Landprojekte und diente somit direkt der langfristigen Sicherung der Projektziele. 10.000,- € erhielten wir von einer Spenderin aus dem Münchner Raum, die ihre Unterstützung in unseren Stiftungszielen gut aufgehoben sieht. Weitere Einzelspenden der Stiftungsfrauen und weiterer Unterstützerinnen in Höhe von gerundet 5.700,- € erhöhen den Gesamtspendeneingang auf 23.200,- € im Jahr 2013. Wir danken allen Spenderinnen für diese Unterstützung!

>> Ausblick 2014

Folgende Themen und Aufgaben haben wir uns für das Jahr 2014 gesetzt:

- Weiterführung von Sappho's Salon in Berlin (Aktuelle Termine und Themen sind auf unserer Homepage zu finden.)
- Begleitung des Frauenlandhausvereins e.V. in eine neue Entwicklungsstufe, z.B. durch die Zukunftswerkstatt vom 25. bis 27.04.2014.
- Unterstützung der Lesbenhofgemeinschaft Wüstenbirkach bei ihrem Umstrukturierungs- und Neufindungsprozess

- Trägerinnenschaft und Unterstützung des SAPPhO- SAFIA-Lesben-Friedhofsareal in Berlin zur Entwicklung einer feministischen Begräbniskultur in Zusammenarbeit mit der AG Friedhof. Die Eröffnungsfeier ist am Sonntag, den 06.04.2014.
- Weiterführung des Fonds zur Förderung der Lebensqualität von Lesben im Alter (Barbara Gissrau Fonds).
- Überarbeitung der Homepage
- Diverse Vorträge und Infostände sowie kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit (Stand auf dem LFT in Berlin, SAPPhOs Salon, Tagung der Fraueninitiative 04 vom 22.-24.08.2014.
- Und wie immer der ganz normale Alltag! –Verwaltungsaufgaben, Durchführung regelmäßiger Vorstandstreffen, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Stiftung usw.

Unsere Ansprechpartnerin im Büro in Hannover ist Sibylle Naß,
die telefonisch unter: 0511 – 105 301 10 und 0176 - 324 751 35 oder per
E-Mail: sappho-stiftung@gmx.de zu erreichen ist.
Auch ein Blick auf unsere Homepage lohnt sich immer: www.sappho-stiftung.de

„Herzlichen Dank!“

sagen wir allen, die die Stiftung dieses Jahr unterstützt haben mit ihrem tatkräftigen Engagement und ihren guten Ideen, mit ihren (Zu)Stiftungen/Schenkungen, Vermächtnissen, kleinen und großen Spenden.

Es grüßen die SAPPhO-Frauen:

Wienke Zitzlaff, Renate Pahnke, Ruth Balden, Gisela aus Isseborsch, Ute Greiling, Ruth Eschmann, Sabine Stampfel, Astrid Osterland, Sibylle Naß

Impressum:

SAPPhO Frauenwohnstiftung
Gemeinnützige Stiftung des privaten Rechts
Sitz: Wuppertal
Anschrift:
SAPPhO Frauenwohnstiftung
Walter-Ballhause-Str. 5
30451 Hannover
Telefon: +49 (0) 511 – 10530110
Mobil: 0176-32475135
E-mail: sappho-stiftung@gmx.de

Zuständige Aufsichtsbehörde:
Bezirksregierung Düsseldorf, Am Bonnehof 6 ,40474 Düsseldorf

Bankverbindungen:

SAPPhO Frauenwohnstiftung
Stadtsparkasse Wuppertal
Konto: 581 900
BLZ: 330 500 00

Umweltbank Nürnberg
IBAN:
DE74760350000001012967
BIC: UMWEDE7NXXX

Text: Ruth Eschmannn/Sibylle Naß und das Team der Stiftung
Internet: www.sappho-stiftung.de

Hannover, den 14.03.2014

i.A. Sibylle Naß

S. Naß/Geschäftsstellenleitung